

„Friedliche Übernahme“ in Dornum

Land Niedersachsen übergibt offiziell das Wasserschloss an GmbH. Neues Ziel heißt Ganztagschule

Insbesondere Reint Janssen erhielt gestern viel Lob für sein uner-mütliches Engagement.

VON RICHARD FRANSEN

Dornum – Früher gingen Burgen und Schlösser oftmals nach harten Kämpfen in Feindeshand über; heute geht's dabei zum Glück ruhiger zu – bestes Beispiel Dornum. Dort übernahm gestern die Schloss Dornum GmbH ganz offiziell das historische Wasserschloss von seinem früheren Eigentümer. Runne bezeichnete die offizielle Schlüsselübergabe durch das Land Niedersachsen zu Recht als einen „historischen Moment“ für die Gemeinde Dornum.

„Das Schloss bleibt in Dornum“, zog Runne nach fast zwei Jahren und vielen, vielen Gesprächen mit der Landesregierung, aber auch mit der Gemeinde Dornum, einen endgültigen Schlussstrich unter die Aktion „friedliche Übernahme eines Wasserschlosses“. Der Ordner, der im Laufe der Zeit zu Runnes Verwunderung über das, was man allgemein als Bürokratismus bezeichnet, durch die vielen Papiere regelrecht anschwell, kann zur Erleich-

DER LANGE WEG

Das Land Niedersachsen bot erstmals im Spätsommer 2004 das Dornumer Schloss für **1,25 Mio. Euro** zum Verkauf an. Die SPD-Mehrheit im Rat lehnte im Oktober 2004 die Abgabe eines Kaufangebotes ab. Die Sozialdemokraten zogen u. a. einen Schul-Neubau in Erwägung. Im Dezember 2004 reichten **Gesellschafter des Windparks Georgshof** ein Angebot beim Land ein. In 2005 wurde schließlich von acht Windpark-Gesellschaftern die **Schloss Dornum GmbH** gegründet, die Gemeinde Dornum beteiligte sich mit einem Drittel. Nach vielen Gesprächen kaufte die GmbH die komplette Schlossanlage im Januar 2006 für **570 000 Euro**. Der Landtag stimmte dem im März 2006 zu. Bereits im Dezember 2005 stellte Schulleiter Herbert Gerdes die Pläne für den **Ganztagsbetrieb** vor, die es nun umzusetzen gilt.



Das Schloss ist fest in Dornumer Hand: Es freuen sich (v.l.) Vize-Gemeindedirektor und Mit-Gesellschafter Helmut Brust, Theodor Verweyen, Reint Janssen, Bürgermeister Hinrich Braams, Gemeindedirektor Dieter Erdmann und GmbH-Geschäftsführer Otto Runne. FOTOS: FRANSEN

terung des Geschäftsführers nun endlich geschlossen werden.

Runnes Blick schweifte gestern des Öfteren vom Rednerpult in Richtung Reint Janssen. „Er hat besonders in der Anfangsphase unglaublich viel Zeit und Mühe investiert“, unterstrich der Geschäftsführer das Engagement des Dornumers, der auch nach der dritten Lobeshymne eines Redners die ihm zugeschriebene Bescheidenheit nicht ablegte. Runne, dessen eigene enorme Arbeit als Geschäftsführer ebenfalls nicht unerwähnt bleiben sollte, nannte aber auch viele andere Menschen, die den Schlosskauf durch ihr Engagement erst möglich gemacht hätten. An erster Stelle zu nennen wären Gesellschafter des Windparks Georgshof. Die Nachricht im Herbst 2004, dass das Land das Schloss verkaufen wollte und somit der Schulstandort zur Disposition stand, hätten Janssen und andere Windpark-Gesellschafter hellhörig gemacht, so Runne. Nach einigen Überlegungen sei schließlich Ende 2004 ein erstes Kaufangebot abgegeben worden. Er dankte

zugleich den anwesenden Landtagsabgeordneten Hans-Werner Pickel (SPD) und Hans Bookmeyer (CDU) für ihre Arbeit in Hannover. Runne verschwieg aber auch nicht, dass mit dem Kauf die Sache noch nicht erledigt sei. „Vor uns liegt noch eine Menge Arbeit, um den Schulstandort in Dornum zu halten.“

HINRICH BRAAMS

In Vertretung von Staatssekretär Dr. Lothar Habebölling sagte Ministerialrat Uwe Bruns, Leiter des Referats 23 vom Landesliegenschaftsfonds, dass es dem Land nicht leicht gefallen sei, sich von dieser „einmalig schönen Liegenschaft“ zu trennen, aber die Kassenlage

des Landes erfordere dies. Die Landesregierung habe durch die Windpark-Gesellschafter davon überzeugt werden können, dass Schloss und Schule in Zukunft durch private Hand erhalten werden könnten. Bruns dankte auch Schulleiter Herbert Gerdes für seine Arbeit.

„Dieses Schloss gehört seit dem 14. Jahrhundert zu Dornum“, zeigte sich auch Bürgermeister Hinrich Braams erleichtert über den Kauf. „Anfangs war ich skeptisch, ob das klappt“, gestand Braams ein. Das Konzept der Windpark-Gesellschafter und die Leute, die dahinter stehen, hätten ihn schließlich überzeugt. „Es ist schon einmalig, dass Bürger das hinkriegen, was die Gemeinde alleine nicht geschafft hätte.“

Oberste Priorität für ihn sei die Erhaltung des Schulstandortes, und dazu gehöre unbedingt die Einrichtung einer Ganztagschule.

Und die bezeichnete auch Schulleiter Gerdes als fundamentale Voraussetzung, um den Schulstandort auf Dauer zu erhalten. „Unser vorliegendes Konzept reicht weit in die Zukunft“, warb er bei den MdLs Bookmeyer und Pickel um Unterstützung, die er kurze Zeit später auch von beiden Politikern erhielt.

„Die Schule ist für Dornum das Fundament für die Zukunft. Wir werden alles tun, um den Standort zu erhalten und uns einsetzen, dass die Ganztagschule kommt“, so Bookmeyer unter dem zustimmenden Nicken von Pickel.



Mit einer kleinen Feierstunde im Rittersaal übergab das Land gestern offiziell die Schlüssel an die Schloss Dornum GmbH. Für den kulturellen Hintergrund sorgten Hauke Pieper (Klavier) und Michael Schunk.